



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 94 242

Fax: (030) 227 – 96 860

e-Mail: axel.berg@bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

Berlin, den 18. Oktober 2001

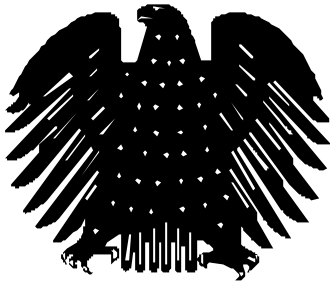
Kein Terror-Uran aus Garching

In Folge der Ereignisse vom 11. September 2001 muss die Sicherheit des Forschungsreaktors München II überprüft werden. Jüngste Erkenntnisse weisen darauf hin, dass die Terrororganisation Al Quaida versucht hat, atomwaffentaugliches Material zu erlangen.

Die neue innenpolitische Lage erfordert neue Überlegungen zur Genehmigung des FRM II. Im Moment kratzen wir jede verfügbare Mark zusammen und erhöhen sogar die Steuern, um ausreichend innere Sicherheit für die Bürger zu gewährleisten. Sogar der Einsatz der Bundeswehr im Inneren zur Sicherung von Großanlagen wird diskutiert. In dieser Situation können wir es nicht für gut heißen, eine neue verhältnismäßig leicht zu realisierende Gefahr am Rande der Großstadt München durch die ausstehende Genehmigung des FRM II zu schaffen. Der Forschungsreaktor FRM II ist nur für den sogenannten Auslegungsstörfall, beispielsweise den Absturz einer unbewaffneten Militärmaschine, ausgelegt: Dem gezielt herbei geführten Absturz einer bis zu zehn mal so schweren, vollbetankten Passagiermaschine würde der Forschungsreaktor trotz vergleichsweise dicker Wände des Sicherheitsmantels nicht standhalten. Der FRM-II befindet sich am Stadtrand Münchens, nur wenige Flugsekunden vom Münchner Großflughafen entfernt. Die Auswirkungen einer Reaktorkatastrophe am Rande der Großstadt wären fatal.

Das Proliferationsrisiko ist nach dem 11. September gestiegen. Der amerikanische Präsident Bush forderte jetzt die Internationale Atomenergie Organisation (IAEO) in Wien auf, sie müsse sicherstellen, dass Nuklearmaterial niemals als Terrorwaffen genutzt wird. Nach Aussage des amerikanischen Energieministers Spencer Abraham befürchten die USA, dass terroristische Gruppen in den Besitz von Atomwaffen gelangen können. Die Amerikaner sind gegen den FRM II. Die USA haben schon lange signalisiert, dass wir von ihnen aus Proliferationsgründen kein HEU bekommen. Die Angst der Amerikaner ist berechtigt, Sie selbst müssten damit rechnen, zum ersten Opfer einer von Terroristen gebastelten Atombombe zu werden.

Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München, Tel.: (089) 39 41 80, Fax: (089) 33 02 99 06,
e-Mail: axel.berg@wk.bundestag.de



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Sprecher der SPD-Fraktion in der Energie-Enquête-Kommission

Deutscher Bundestag, Platz der Republik, 11011 Berlin

Tel.: (030) 227 – 94 242

Fax: (030) 227 – 96 860

e-Mail: axel.berg@bundestag.de

homepage: www.axel-berg.de

Auch Einwirkungen von innen müssen als Risiko neu bewertet werden. Ein Anschlag durch einen Selbstmordattentäter auch innerhalb des Reaktorgebäudes ist nach dem 11. September 2001 ein durchaus mögliches Szenario. Beim FRM-II ist gerade dieses Problem besonders relevant: Der FRM-II wird eine Universitätseinrichtung sein mit einem international offenen Uni-Betrieb.

Gerade jetzt nach dem engen deutsch-amerikanischen Schulterchluss in Folge der Terroranschläge wäre es politisch unklug, die USA durch Inbetriebnahme des FRM II zu brüskieren. Die bayerische Staatsregierung macht seit Jahren als Handlanger der Betreiber-Interessen der TU-München Druck auf die Bundesregierung, den umstrittenen Reaktor mit hochangereicherten und damit waffenfähigen Uran (HEU) durchzuwinken. Die dritte und entscheidende Teilerrichtungsgenehmigung steht noch aus. In der derzeit noch unüberschaubaren Sicherheitslage darf sie nicht erteilt werden.

PRESSMITTEILUNG

Wahlkreisanschrift: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München, Tel.: (089) 39 41 80, Fax: (089) 33 02 99 06,
e-Mail: axel.berg@wk.bundestag.de